

„Hans der Emsige“ ist neuer König

Bürgerschützen Lengerich 1810 feiern ein harmonisches Fest im Scheibenstand am Berg



Der neue Bürgerschützenkönig Hans Berg, der den Beinamen „Hans der Emsige“ trägt, mit seinen beiden Schützen Gerd Schwietert (links) und Rudolf Windmüller.

Foto: Detlef Dowidat

-do- Lengerich. Den Bürgerschützen Lengerich 1810 steht ein sehr engagierter und stets helfender Schützenbruder als neue Majestät vor. Hans Berg bewies am Samstag beim Königsschießen im Scheibenstand am Berg eine ruhige Hand. Als „Hans der Emsige“ wird er in die Annalen eingehen. Er trat die Nachfolge von Gerd Schwietert an. „Gerd der Röstmeister“ verabschiedete sich allerdings nicht ganz von der Bühne. Er wurde zweiter Schütze. Als dritter Schütze gehört Rudolf Windmüller zum Hofstaat.

Die Bürgerschützen feierten ein sehr harmonisches Fest mit guter Beteiligung. Bereits zum Festkommers trafen sich am Freitag Schützenschwestern und -brüder

sowie Gäste im Hotel „Haus Werleemann“. Vorsitzender Manfred Stöppel ließ die amtierende Majestät „Gerd der Röstmeister“ hochleben. Er feierte an diesem Tag Geburtstag. „Das kommt auch nicht oft vor bei den Bürgerschützen“, stellte der Vorsitzende fest.

Nach dem gemeinsamen Abendessen wurde an der Stadtkirche der Verstorbenen gedacht und ein Kranz niedergelegt. In seiner Ansprache wies Pfarrer Wernfried Lahr auf die wichtigen Aufgaben der Vereine hin, mitzuwirken, Frieden in dieser Welt zu schaffen. Er mahnte, nicht wegzusehen, sondern aktiv beizutragen zur Versöhnung unter den Menschen. Für die musikalische Begeleitung der Ge-

denkfeier sorgte Trompeter Jürgen Hakmann. Fröhliche Stimmung herrschte beim anschließenden Kommers, bei dem Ehrungen und Auszeichnungen vorgenommen wurden. Das Akkordeonorchester „Tanzende Finger“ sorgte für den musikalischen Rahmen.

Viele Hände musste „Gerd Röstmeister“ am Samstagmorgen schütteln. Zum Empfang waren bei der Majestät viele Schützenschwestern und -brüder, Freunde und Nachbarn erschienen. In großer Abordnung traten die befreundeten Schützen aus Lengerich im Emsland an. Für musikalische Unterhaltung sorgte die „Rottmann-Combo“.

Am Nachmittag setzte im Scheibenstand am Berg das

Ring um die Königswürde und um Sieg und Platzierungen bei den weiteren Wettbewerben an. Bei Kaffee und Kuchen verging die Zeit wie im Fluge. Die Schützenhalle füllte sich zusehends. Die Verantwortlichen der Bürgerschützen blickten bei der Proklamation auf eine riesige Besucherkulisse. Außer dem Schützenverein Lengerich Dorf waren die Nachbarvereine Aldrup, Intrup-Niederlengerich und Stadt von 1893 mit starken Abordnungen angetreten.

Nur schwerlich wollte sich „Gerd der Röstmeister“ von der Königskette trennen. Es habe ihm sehr viel Spaß gemacht und er könne nur jedem empfehlen, selbst einmal den Königsthron zu bestiegen, meinte er. Unter

Ergebnisse

Königsschießen: König Hans Berg 36 Ringe (Stecher 36); 2. Schütze Gerd Schwietert 36 (33), 3. Schütze Rudolf Windmüller 34.

Ex-Majestätschießen: Manfred Stöppel 57. Eduard-Lagemann-Pokal: Manfred Stöppel 47. Goldpokal: Dr. Jörn Stöppel 50.

APV-Ehrenscheibe: Manfred Stöppel (beste Zehn) Schützenschüre: Gold: Alfred Haudek 45 (26); Silber: Detlef Dowidat 45 (23); Bronze: Dietmar Bluhm 45 (22).

Preisschießen Damen: 1. Anne Schwietert (29,2); 2. Ingrid Stöppel (29,1); 3. Kathrin Stöppel (28,5). Preisschießen Herren: 1. Alfred Haudek (30,3); 2. Detlef Dowidat (30,2); 3. Jochen Stiller (29,7).

Gästeschießen: 1. Christian Heskamp (Lengerich-Dorf/29); 2. Reiner Riesenbeck (Aldrup/29); 3. Robert Temmann (SuB-Band/23).

Knobeln:

Erwachsene: 1. Elma Kipp; 2. Friedel Jasper; 3. Karl Frehse.

Kinder: 1. Anne Stöppel; 2. Julia Stöppel; 3. Elena Niggetiedt.

dem Jubel der vielen Gäste proklamierte Vorsitzender Manfred Stöppel Hans Berg zum neuen Bürgerschützenkönig.

Für die Krönung des Festes sorgte ohne Zweifel die SuB-Band aus Ascheberg. Sie gestaltete nicht nur den Nachmittag sondern sorgte erstmals auch beim abschließenden Königsumtrunk für beste Stimmung. Alle Beteiligten waren sich einig: „So ein tolles Fest haben wir lange nicht erlebt“.